

Das BZS teilt mit = L'OFPC communique = L'UFPC informa

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **28 (1981)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Zivilschutzfilme

ve. «Bereit sein ist nötig», «Bereit sein ist wichtig» und «Bereit sein ist alles» sind die Titel der drei neuen Zivilschutzfilme, die ab sofort leihweise beim BZS-Filmverleih erhältlich sind. Was die neuen Filme bringen und weshalb sie gedreht wurden, erfahren die Leser im nachfolgenden Text des Bundesamtes für Zivilschutz. Die Fotos von den Dreharbeiten sind das Werk von Fritz Friedli, Bern.

1. Warum Filme?

Nach wie vor gehört das Medium Film zu den beliebtesten und effizientesten Informations-, Werbe- und PR-Mitteln. Ein grosser Teil des Publikums bzw. der breiten Öffentlichkeit, gehört zu den täglichen Fernseh- bzw. Filmkonsumenten. Filme sind für viele Menschen Konsumware. Die Filme unseres BZS-Filmverlehs erfreuen sich einer erstaunlich grossen Nachfrage. Pro Jahr werden vom BZS – auf Anfrage bzw. Bestellung hin – leihweise 2000 bis 2600 Filmkopien herausgegeben. Auch der *Armeefilmdienst* führt einige unserer Filmtitel. Er verleiht jedes Jahr eine grössere Anzahl dieser Filme.

Ebenso die Verleihorganisation des *Schweizerischen Schul- und Volkkinos* führt eine beschränkte Zahl unserer Streifen. Auch hier ist die Nachfrage erfreulich. Zudem besitzen zahlreiche *Kantone* bzw. Zivilschutzausbildungszentren einen oder mehrere unserer Filmtitel.

Schliesslich erwähne ich noch das *Ausland*. In steigendem Masse sind zahlreiche ausländische Organisationen an unseren Filmen interessiert.

2. Warum ein neues Filmprogramm?

Das BZS verfügt über zahlreiche Filmtitel und über eine genügende Zahl entsprechender Verleihkopien. Unser Filmkatalog gibt Auskunft über die zurzeit im Verleih erhältlichen Streifen. Der Grossteil der Filme ist ausländischen Ursprungs.

Viele unserer Streifen haben heute (oder bald) bloss noch «historischen Wert». Unser jüngster Film datiert aus dem Jahre 1974 (Strahlen). Dieser steht also bereits das achte Jahr im Einsatz. Man kennt ihn (wie auch die andern) – und erwartet endlich etwas Neues.

Da der Aufbau des Filmverlehs im BZS punktuell, das heisst nach den jeweiligen spontanen Bedürfnissen,

erfolgte, fehlt unserem Verleih bzw. dem Angebot die Systematik. Es fehlt uns ein eigentliches Filmprogramm, welches sämtliche Sparten bzw. die ganze Thematik des Zivilschutzes abdeckt. Wesentliche Sektoren des Zivilschutzes sind filmisch bisher nicht erfasst. Heute geht es darum, ein umfassendes Filmprogramm aufzubauen.

3. Warum Informationsfilme?

Die Erfahrung hat gezeigt, dass unsere Filme vorwiegend von Zivilschutzreferenten, zivilen Schulen (vorwiegend Primar-Sekundarschulen und Berufsschulen), militärischen Schulen und Kursen, Vereinen und Organisationen aller Art usw. eingesetzt wer-

den. Erst in zweiter Linie dienen die Filme als «Motivationselemente» oder gar «Lückenbüsser» bei Veranstaltungen aller Art. Die Filme richten sich in der Regel an ein breites Publikum und weniger an bestimmte Zielgruppen. Aus diesem Grunde ist es angezeigt, Informations- bzw. Aufklärungsfilme und nicht Instruktions- bzw. Lehrfilme zu drehen (wobei nicht ausgeschlossen wird, dass auch Instruktionsfilme notwendig sein können).

Zu beachten: Bei Informationsfilmen ist man zu Akzentverschiebungen oder zur Änderung der Argumentationstechnik gezwungen – zugunsten von werbe- und filmtechnischen Wirkungsmassnahmen. Ebenso ist man

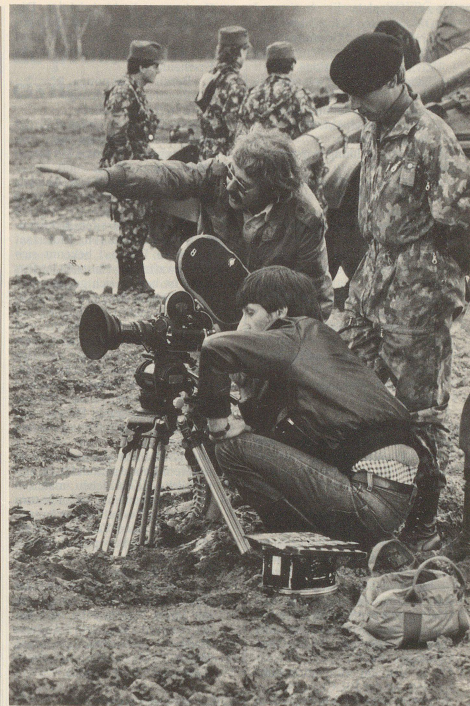
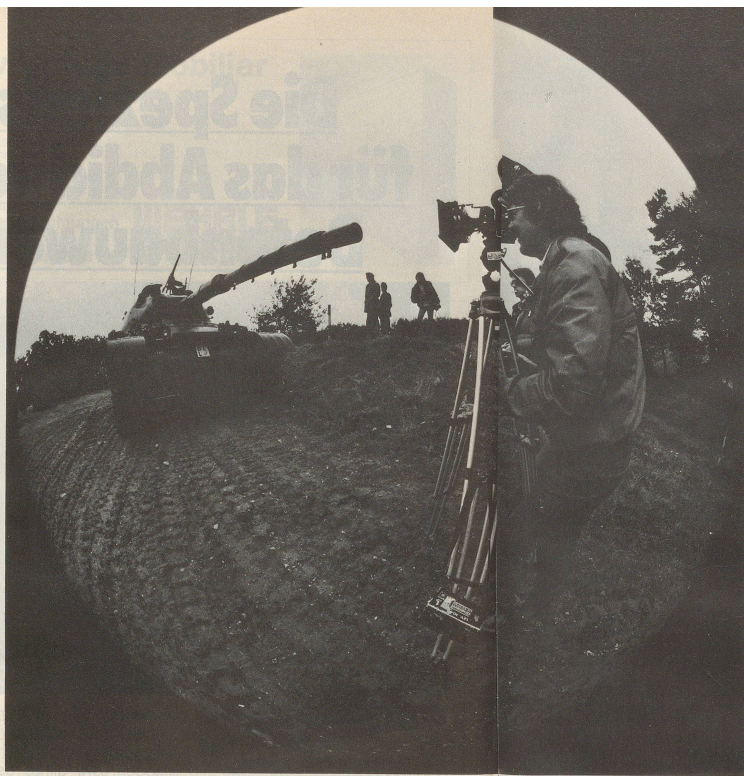
bei Informations- und Motivationsfilmen zu Vereinfachungen und Vergrösserungen gezwungen. Diese Filme müssen einfach, und ihre Botschaft muss für jedermann leicht lesbar sein.

4. Warum Kurzfilme?

Der Einsatz unserer neuen Filme soll vor allem in drei Bereichen erfolgen:

4.1 Im *Ausstellungsdienst* als lebendiges Bild innerhalb der meist statischen Ausstellungen. (10–12 Minuten sind die oberste Grenze der Laufdauer von Ausstellungsfilmen.)

4.2 Im *Referentendienst* als Hilfsmittel des Referenten (Einsatz des Films als Einstieg, Mittelteil oder Zusammenfassung eines Referates).



4.3 Als *Vorspannfilm* in Kinos oder im Fernsehen. (Der Einsatz in der Instruktion erfolgt nach besonderen Kriterien.)

Zu beachten: Kurzfilme zwingen zur *Szenen-Auswahl*. Man kann in Kurzfilmen nicht alles zeigen und sagen. Auf viel Wesentliches und Wünschbares muss verzichtet werden. Kurzfilme hinterlassen daher beim Betrachter oft eine gewisse Unbefriedigtheit, weil man noch mehr sehen möchte...

5. Das Filmkonzept

5.1 Jeder der neuen Streifen behandelt ein in sich abgeschlossenes Thema.

5.2 Die ganze Filmserie bzw. das

-programm ist im Baukastensystem aufgebaut.

5.3 Die Streifen sind beliebig kombinierbar, misch- und auswechselbar.

5.4 Die Laufdauer der Streifen beträgt mindestens 10, maximal 12 Minuten.

5.5 Es handelt sich durchwegs um Farbtonfilme (Lichttonsystem).

6. Das Filmprogramm

Das Programm sieht Streifen für folgende Filmpakete bzw. Themenkreise vor (hier provisorische Arbeitstitel aufgeführt):

6.1 Informations- bzw. Motivationsfilme

6.2 Allgemeine Informationsfilme,

- wie zum Beispiel:
- «Das moderne Kriegsbild»
 - «Zivilschutz und Gesamtverteidigung»
 - «Zivilschutzkonzeption»
- 6.3 **Baulicher Zivilschutz, wie zum Beispiel:**
- «Das Leben im Schutzraum»
 - «Technische Aspekte beim Schutzraumbau»
- 6.4 **Zivilschutzausbildung, wie zum Beispiel:**
- «Die Zivilschutzdienste»
 - «Der AC-Dienst»
 - «Der Sanitätsdienst»
- 6.5 **Die Zivilschutzorganisationen, wie zum Beispiel**
- «Zivilschutz in der Gemeinde»
 - «Die Betriebsschutzorganisationen»
 - «Die Zuweisungsplanung»
 - «Der Ortschef»
- 6.6 **Anderer Themen, wie zum Beispiel:**
- «Zivilschutz in der Landwirtschaft»
 - «Zivilschutz im Katastropheneinsatz»

7. Unser erstes neues Filmpaket

- 7.1 Das erste Paket unseres neuen Filmprogramms besteht aus drei Streifen. Es handelt sich ausschliesslich um Motivationsfilme. Diese Filme sind als sogenannte Vorspannfilme (Vorgabe, Vorwort) für die noch zu produzierenden anderen Filmstreifen gedacht.
- 7.2 Es ist deutlich zu unterstreichen, dass diese Motivationsfilme nicht ausbilden wollen, sondern aufklären, informieren, ermuntern, motivieren und gleichzeitig Desinformation abbauen, Frustration oder Angst eliminieren, Widerstände beseitigen usw.
- 7.3 Da es sich um Motivationsfilme handelt, ist der PR-Charakter der Streifen unverkennbar. Das heisst: im Vordergrund der Bildaussage stehen die humanitären Ziele des Zivilschutzes. Breiter Raum wird dem Schützen, dem Retten, dem Helfen, dem Dienste am Nächsten usw. eingeräumt, also alles Tätigkeiten, welche deutlich humanitären Charakter haben und sich deshalb für die Eigenwerbung bestens eignen. Bei diesen Motivationsfilmen haben die Filmdramatik wie auch die Handlung allgemein und ebenso die optische Aussage eindeutig vor der sprachlichen bzw. textlichen Aussage Priorität.
- 7.4 *Alle drei Filme sind im Aufbau absolut identisch und in der Aussage ähnlich (und sollen daher nicht in Serie vorgeführt werden).* Die Konkurrenz ist beabsichtigt. Die Trilogie – ein Thema mit Variationen – ist gewollt. Die Ähnlichkeit tritt schon in der Titelwahl in Erscheinung:
1. «Bereit sein ist nötig»
 2. «Bereit sein ist wichtig»
 3. «Bereit sein ist alles»
- (Diese Titelwahl, gipfelnd in der höchsten Steigerungsform, entspricht einem «Slogan» von General Guisan.)
- Trotz der augenfälligen Ähnlichkeit weist jeder Streifen deutlich andere Akzente auf.
- 7.5 *Der Inhalt der Streifen ist folgender:* Die Schweiz, ein Kleinstaat mitten in Europa, bekennt sich zur bewaffneten Neutralität. Das Land ist bereit, sich gegen jeden militärischen Angreifer mit Mitteln der Gesamtverteidigung zur Wehr zu setzen. Geschichte und Gegenwart lehren uns auch, dass die Zivilbevölkerung zu den Hauptbetroffenen und Hauptleidtragenden der Katastrophen und Kriege gehören, wenn für sie nicht entsprechende Schutz- und Rettungsmaßnahmen getroffen worden sind.
- Die Zivilschutzorganisationen in unserem Lande sind dafür verantwortlich, alle baulichen, materiellen, personellen, organisatorischen usw. Vorkehrungen zu treffen, damit unser Volk eine mögliche Katastrophe optimal überleben kann.
- 7.6 Die drei Streifen wurden im Auftrag und unter Mitwirkung des Bundesamtes für Zivilschutz von der Firma Partner Film AG, Basel, gedreht (Regisseur: Andreas Fischer, Kameramann: Edwin Horak, Aufnahmeleitung: Fredy Knubel und Fritz Friedli).

8. Einsatz und Verleih

Die Filme sind ab sofort leihweise beim BZS-Filmverleih erhältlich.

Bestellnummern

«Bereit sein ist nötig»	41/02
«Bereit sein ist wichtig»	41/03
«Bereit sein ist alles»	41/04

Schriftliche Bestellungen sind an folgende Adresse zu senden:

Bundesamt für Zivilschutz
INFO, Filmverleih
 Monbijoustrasse 91, 3003 Bern

9. Weitere Dreharbeiten

Zurzeit ist das zweite Filmpaket in Arbeit. Es umfasst wiederum drei Streifen. Die vorläufigen Arbeitstitel lauten:

1. «Die Zivilschutz-Konzeption»
2. «Das Leben im Schutzraum»
3. «Die Zivilschutz-Dienste»

Nouveaux films de protection civile

ve. Etre prêt, c'est nécessaire. Etre prêt, c'est important et Etre prêt, c'est l'essentiel sont les titres des trois nouveaux films de protection civile qui sont disponibles dès maintenant, en prêt, au service des prêts de films de l'OFPC. Quel est l'apport de ces nouveaux films et pourquoi ont-ils été tournés? La réponse à ces questions se trouve dans l'article ci-dessous, de l'Office fédéral de la protection civile. Les photos du tournage ont été prises par Fritz Friedli, de Berne.

1. Pourquoi des films?

Aujourd'hui comme hier, le cinéma est l'un des plus populaires et des plus efficaces moyens d'information, de publicité et de relations publiques. Une grande partie du public regarde tous les jours la télévision et des films. Pour de nombreuses personnes, le film est un article de consommation. Les courts métrages du service de prêt de films de l'OFPC sont très demandés. Chaque année l'OFPC prête – sur demande ou sur commande – de 2000 à 2600 copies de films. Le service des films de l'armée dispose également de quelques-uns de nos films et en prête chaque année un nombre important. De même, l'organisation de prêt du cinéma scolaire et populaire suisse possède un nombre limité de nos films. Là aussi, la demande est réjouissante. En outre, de nombreux cantons et centres d'instruction de protection civile possèdent un ou plusieurs de nos courts métrages. Enfin, j'aimerais mentionner qu'à l'étranger, un nombre croissant d'organisations s'intéresse à nos films.

2. Pourquoi un nouveau programme de films?

L'OFPC dispose d'un large éventail de titres et d'un nombre suffisant de copies destinées au prêt. Notre catalogue de films renseigne sur les courts métrages actuellement disponibles. La majeure partie des films est d'origine étrangère. Nombre de nos films n'ont plus actuellement qu'une «valeur historique» (ou l'aurent bientôt). Notre film le plus récent date de 1974 («Radiations»). Il est donc en service depuis huit ans. On ne le connaît que trop (comme tous les autres également) et on attend enfin du neuf.

Le prêt de films de l'OFPC s'étant développé suivant les besoins du moment, notre service des prêts manque de systématique et notre éventail d'offre en manque également. Un programme de films proprement dit nous fait défaut. Nous n'avons pas de programme couvrant tous les domaines et tous les thèmes de la protection civile. Des secteurs essentiels de la protection civile n'ont pas encore fait l'objet de tournages jusqu'à présent. Il s'agit, aujourd'hui, de mettre sur pied un programme complet de films.

3. Pourquoi des films d'information?

L'expérience montre que nos films sont surtout projetés par des conférenciers de protection civile, dans des écoles civiles (en particulier des écoles primaires, secondaires et professionnelles), dans des écoles militaires et des cours, dans des sociétés et des organisations de tous genres, etc. Ce n'est qu'en second lieu que les films servent à motiver, voire à boucher les trous lors de manifestations diverses. En général, les films s'adressent à un large public et plus rarement à des groupes déterminés. Pour cette raison, il est indiqué de tourner des films d'information et non pas des films d'instruction (ce qui n'exclut d'ailleurs pas la nécessité éventuelle de films d'instruction).

A noter: Dans les films d'information, on est contraint de déplacer l'accent ou de modifier le système d'argumentation au profit d'effets de propagande ou d'effets techniques. De même est-on obligé, dans les films destinés à informer et à motiver, de recourir à des simplifications et à des effets relativement grossiers. Ces films doivent être simples et leur message doit pouvoir être compris facilement de chacun.

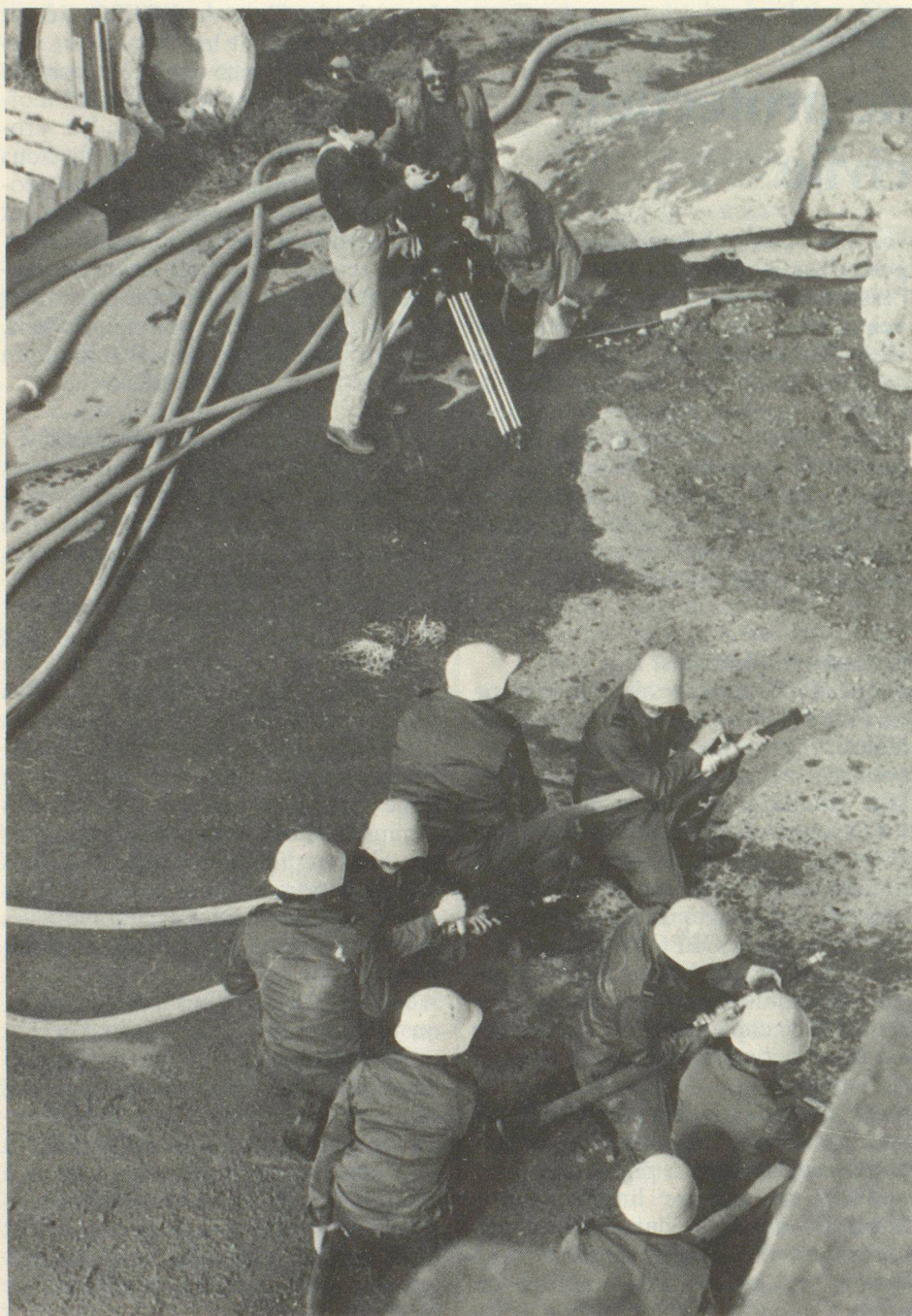
4. Pourquoi des courts métrages?

Nos nouveaux films seront utilisés essentiellement dans trois domaines:

- 4.1 *Au service des expositions* comme illustration vivante d'expositions qui sont le plus souvent statiques (10 à 12 minutes sont la limite supérieure du temps de projection de films d'exposition).
- 4.2 *Au service des conférences* en tant que moyen auxiliaire du conférencier (emploi du film comme préambule à un exposé, comme partie médiane ou comme résumé).
- 4.3 *En générique* dans les cinémas ou à la télévision. (L'emploi dans l'instruction se fait selon des critères particuliers.)

A noter: Les courts métrages contraignent à choisir les scènes. On ne peut





ni tout y montrer ni tout y dire. Il faut renoncer à beaucoup de points importants et souhaitables. Par conséquent, les courts métrages laissent souvent le spectateur sur sa faim, parce que celui-ci aimerait en voir encore davantage...

5. Conception des films

- 5.1 Chacun des nouveaux films traite un thème qui forme un tout.
- 5.2 Toute la série – ou le programme – de films est conçu selon le système des unités de montage.
- 5.3 Les films peuvent être combinés, mélangés à volonté et sont interchangeables.
- 5.4 La durée de projection est de 10 minutes au moins et de 12 minutes au plus.
- 5.5 Il s'agit dans tous les cas de films sonorisés en couleur (système son-optique).

6. Le programme des films

Le programme prévoit des courts métrages pour les groupes de films et de thèmes suivants (ci-dessous les titres provisoires):

- 6.1 Films d'information et de motivation
- 6.2 Films d'information générale:
 - L'image moderne de la guerre
 - Protection civile et défense générale
 - Conception de la protection civile
- 6.3 Les constructions de protection civile:
 - La vie dans l'abri
 - Aspects techniques de la construction d'abris
- 6.4 L'instruction dans la protection civile:
 - Les services de la protection civile
 - Le service de protection atomique et chimique
 - Le service sanitaire
- 6.5 Les organisations de protection civile:
 - La protection civile dans la commune
 - L'organisme de protection d'établissement
 - La planification de l'attribution
 - Le chef local
- 6.6 D'autres thèmes tels que:
 - La protection civile dans l'agriculture
 - La protection civile dans l'intervention en cas de catastrophe

7. Notre premier nouveau groupe de films

- 7.1 Le premier groupe de notre nouveau programme est composé de trois films, exclusivement de motivation. Ces films sont prévus pour

servir d'avant-propos à d'autres courts métrages qui seront réalisés ultérieurement.

- 7.2 Il faut souligner que ces films de motivation ne visent pas à instruire, mais à expliquer, informer, encourager et motiver, tout en luttant contre les préjugés, en éliminant les frustrations ou les peurs, en supprimant les résistances, etc.
- 7.3 Puisqu'il s'agit de films de motivation, le caractère RP de ces court métrages est indéniable. Cela signifie qu'au premier plan de l'image, on a placé les buts humanitaires de la protection civile. Une large place est réservée à la protection, au sauvetage, à l'aide, à l'assistance à son prochain, etc., autrement dit à des activités à caractère nettement humanitaire et qui, par conséquent, conviennent fort bien à l'autopublicité. Dans ces films de motivation, la dramatique du film comme aussi l'action en général et le message optique ont clairement la priorité sur le message oral (texte).
- 7.4 Les trois films sont construits de manière absolument identique et leur message est semblable (c'est pourquoi il ne faut pas les présenter l'un après l'autre). Cette symétrie est intentionnelle. La trilogie

– variations sur un même thème – est voulue. La similitude apparaît déjà dans le choix des titres:

1. Etre prêt, c'est nécessaire
 2. Etre prêt, c'est important
 3. Etre prêt, c'est l'essentiel
- (Ce choix de titres allant crescendo correspond à un «slogan» du général Guisan.) Malgré la ressemblance frappante, chaque court métrage met en évidence des points différents.

- 7.5 Le contenu des films est le suivant:

La Suisse, petit Etat au centre de l'Europe, a opté pour la neutralité armée. Pour se défendre, le pays est prêt à répondre à toute attaque militaire par les moyens que la défense générale met à sa disposition. L'histoire et le présent nous apprennent également que la population est la principale victime des catastrophes et des guerres, lorsqu'on ne prend pas de mesures de protection et de sauvetage.

Les organisations de protection civile de notre pays sont responsables de ce que soient prises toutes les mesures nécessaires dans le domaine des constructions, du matériel, du personnel, de l'organisation, etc., afin que notre peu-

ple puisse survivre le mieux possible à une éventuelle catastrophe.

- 7.6 Les trois bandes ont été tournées – à la demande et avec la collaboration de l'Office fédéral de la protection civile – par la maison Partner Film SA, Bâle (régisseur: Andreas Fischer; caméra: Edwin Honak; metteurs en scène: Fredy Knubel et Fritz Friedli).

8. Utilisation et prêt

On peut obtenir ces films dès maintenant, à titre de prêt, auprès du service des prêts de l'OFPC.

Numéros de commande:

Etre prêt, c'est nécessaire	41/02
Etre prêt, c'est important	41/03
Etre prêt, c'est l'essentiel	41/04

Les commandes écrites doivent être envoyées à l'adresse suivante:

Office fédéral de la protection civile
INFO, service de prêt films
Monbijoustrasse 91, 3003 Berne

9. Tournage d'autres films

On travaille actuellement à la deuxième série de films. Elle comprend de nouveau trois films.

Les titres provisoires sont:

1. La conception de la protection civile
2. La vie dans l'abri
3. Les services de la protection civile

IDE 80-514 pat. pend.



Verlangen Sie ausführliche Unterlagen bei:

TELEFONZENTRALE für Zivilschutzanlagen

- IDE 80-514 ist eine kompakte und bedienungsfreundliche Telefonzentrale, die überall, wo Nottelefonnetze aufgebaut werden müssen, eingesetzt werden kann. Modernste Halbleitertechnik.
- Die Verbindungen werden mit einfachen Steckelementen auf einem übersichtlichen Kreuzschienenverteiler hergestellt.
- Auch Konferenzschaltungen mit mehreren Stationen sind möglich.
- Ein Netzanschluss und eine eingebaute, netzunabhängige Stromquelle sichern die Energieversorgung.

INDIGEL AG
Ingenieurunternehmen
Digitaltechnik –
Elektronik

Schaffhauserstr. 60
CH-8450 Andelfingen
Telefon 052 – 412616
Telex 76616 Datex

Weitere Beispiele aus unserem Programm:
Schrittmotoren · Maschinensteuerungen
Medizintechnik · Eisenbahn-Bremselektronik